

- | | | | |
|---|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Lernaufgabe | <input type="checkbox"/> Grundschule | <input checked="" type="checkbox"/> Realschule | <input checked="" type="checkbox"/> Fachoberschule |
| <input checked="" type="checkbox"/> Projekt | <input checked="" type="checkbox"/> Mittelschule | <input checked="" type="checkbox"/> Gymnasium | <input checked="" type="checkbox"/> Berufsoberschule |
| <input type="checkbox"/> Material | <input type="checkbox"/> Förderschule | <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsschule | <input checked="" type="checkbox"/> Berufsschule |
| | | | <input checked="" type="checkbox"/> Sek. I <input checked="" type="checkbox"/> Sek. II |

Jüdisches Leben heute – Vorschlag für einen Projekttag

Einführung

- ▶ Der Projekttag wurde in einer ähnlichen Form am Camerloher-Gymnasium Freising für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt, kann allerdings auch in der Sekundarstufe II angesetzt werden. Dadurch, dass jüdisches Leben in der Gegenwart im Mittelpunkt steht, ergeben sich Anknüpfungspunkte zu vielen Fächern, u. a. Politik und Gesellschaft, Geschichte, Ethik, Katholische und Evangelische Religionslehre sowie Deutsch.

Methodische Überlegungen

- ▶ Der Projekttag besteht aus drei Doppelstunden, die unterschiedliche inhaltliche Ausrichtungen haben und prinzipiell nicht zwingend in einem zeitlichen Zusammenhang stehen müssen.
- ▶ In Doppelstunde 1 steht das **Aktivieren von (Vor-)Wissen zum Judentum** im Mittelpunkt.
- ▶ In Doppelstunde 2 beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler am Beispiel des Films „**Masel Tov Cocktail**“ mit der Situation eines Jugendlichen, der sich immer wieder Vorurteilen und Urteilen seiner Umgebung zu seinem Jüdischsein ausgesetzt sieht.
- ▶ Das Gespräch mit Jüdinnen und Juden aus dem **Begegnungsprojekt „Meet a Jew“** findet schließlich in Doppelstunde 3 statt.
- ▶ Denkbar sind zudem auch weitere Alternativen: Statt des Films „Masel Tov Cocktail“ können auch unterschiedliche Folgen der Sendung „Freitagnacht Jews“ mit Daniel Donskoy Gelegenheit für eine Beschäftigung mit der Identität und dem Leben von Jüdinnen und Juden bieten (abrufbar in der [ARD-Mediathek](#)). Auch ein außerschulischer Lernort, z. B. ein Jüdisches Museum, eine geeignete Klassenlektüre oder die Auseinandersetzung mit Formen des Antisemitismus lassen sich – je nach Einschätzung der Lehrkraft und Interesse der Lerngruppe – in den Projekttag integrieren. Auch die BR-Reportage „[Wir sind ganz normale Menschen – Jüdisches Leben heute](#)“ (23 min) ist gut für den Einstieg geeignet.

Möglicher Ablauf

- ▶ **Doppelstunde 1:** Zunächst steht hier das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zum Judentum im Mittelpunkt, das mittels einer kurzen Umfrage und eines anschließenden Unterrichtsgesprächs eruiert und eingeordnet werden kann. Im Anschluss daran erarbeiten die Jugendlichen anhand eines Films aus

der [Videoreihe #Frag einen Juden von Marina Weisband und Eliyah Havemann](#) wesentliche Aspekte jüdischen Lebens heute. Diese Arbeitsauftrag kann auch arbeitsteilig bewältigt werden. Nach dem Betrachten des Videos und dem Anfertigen von Notizen bekommen die Schülerinnen und Schüler noch Gelegenheit, sich in Partnerarbeit auszutauschen. Am Ende der Doppelstunde machen sich die Jugendlichen in „Tischgesprächen“ Gedanken über ihren Wissensstand zum Judentum. Gemeinsam notieren sie Fragen, auf die sie gerne eine Antwort hätten – eine Vorbereitung für die Begegnung mit jüdischen Jugendlichen im Rahmen von „Meet a Jew“.

- ▶ **Doppelstunde 2:** Hier steht der Film „Masel Tov Cocktail“ (verfügbar über die [ARD-Mediathek – Stand 12.09.2022](#)) im Mittelpunkt. Als Beobachtungsaufträge können den Schülerinnen und Schülern folgende Impulse gegeben werden, die auch für das anschließende Unterrichtsgespräch relevant sind:
 - ▶ Achtet darauf, was Euch der Film über das Leben junger Jüdinnen und Juden in Deutschland zeigt.
 - ▶ Notiert, was, Euch verwundert/überrascht/schockiert/berührt.
 - ▶ Der Protagonist Dimitri ist es leid, sich mit Vorurteilen gegenüber Juden auseinandersetzen und immer wieder die gleichen Fragen zum Holocaust zu beantworten. Über was würdet Ihr mit Dimitri reden wollen, wenn Ihr könntet?
 - ▶ Dimitri setzt sich gegen antisemitische Beleidigungen zur Wehr. Habt Ihr in anderen Situationen schon einmal beobachtet, dass junge Menschen aufgrund ihrer Religion, ihrer Hautfarbe, ihres Aussehens etc. benachteiligt oder beleidigt wurden? Wenn ja, wie habt Ihr reagiert?
 - ▶ Was versucht der Kurzfilm zu erreichen?
 - ▶ Auch das [Material des RPZ Heilsbronn](#) von Susanne Styrsky zu „Masel Tov Cocktail“ bietet wertvolle Diskussionsanregungen.

In dieser Doppelstunde kann auch die Methode des **reziproken Lernens** angewandt werden. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dabei mit Rollenkarten („Vorsager“, „Klärer“, „Fragensteller“, „Zusammenfasser“) in einer Vierergruppe. Jede Gruppe hat eine Leitfrage und klärt diese in den jeweils verteilten Rollen.

- ▶ Im Zentrum des Projekttages steht die Begegnung der Lerngruppe mit den jüdischen Jugendlichen von „Meet a Jew“ (**Doppelstunde 3**). Diese [Begegnungsmöglichkeit](#) wurde vom Zentralrat der Juden initiiert und wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Jugend, Familie und Senioren unterstützt. Wie der Name „Meet a Jew“ zum Ausdruck bringt, werden Begegnungen von jüdischen und nicht-jüdischen jungen Menschen organisiert. Im Gespräch mit Gleichaltrigen vermitteln die Jugendlichen, was ihr Jüdisch-Sein ausmacht, wie sie ihren Alltag gestalten, wie sie leben. Keine Frage ist dabei tabu – gerade ehrliche und persönliche Fragen sind erwünscht!
- ▶ Es empfiehlt sich eine rechtzeitige Buchung über den Link <https://www.meetajew.de/begegnung/>.